



## Was Südafrika konnte . . .

sollte das Karle Großbritannien auch können  
× London, 12. August.

Die Stellungnahme deutscher Zeitungen zur Betätigung gewisser ausländischer Journalisten im Reich hat einen gewissen Teil der englischen Presse zu den gewohnten danebengehenden Ausfällen veranlaßt, die nun die Londoner „Daily Mail“ ziemlich scharf zurückweist. Es ist bedauerlich, daß im gleichen Augenblick, in dem die internationale Lage einige verprechende Anzeichen aufweist, der Feindzug gegen Deutschland, den gewisse Zeitungen in England hartnäckig führen, weiter verfaßt wird. Ein Teil der englischen Presse versteht anscheinend nicht, daß das Beweisen mit Schmach nicht nur ein Zeitvertreib, sondern ein Geschäft ist. Das Blatt vergleicht die zahllosen Klagen über das nationalsozialistische Deutsche Reich mit der Haltung der deutschen Presse zu den Angelegenheiten des Herzogs von Windsor und bemerkt: Wenn die deutschen Zeitungen die innerpolitischen Angelegenheiten anderer Nationen mit ebensolcher Anzüglichkeit erörtern hätten, wie gewisse englische Zeitungen, dann würden sie Seite auf Seite gedruckt haben. Die klare und unmissverständliche Tatsache ist die, daß unaufhörlich und unverantwortlich feindselige Kommentare gegen das Deutsche Reich den britischen Staat in die ernsteste Lage stürzen können, aus der weder die Zeitungen, noch die Leser herausgezogen werden können.

Das Blatt erinnert dann daran, daß vor drei Jahren die südafrikanische Regierung den Herausgeber einiger gegen das Deutsche Reich dauernd schmähernder Blätter unerbittlich erklärt hat, daß, wenn sie diese Angriffe nicht einstellen, energische Schritte unternommen werden, um den deutschfeindlichen Feindzug niederzuschlagen. Hieraus wurden die Angriffe eingestellt. Niemand wünscht eine Zensur in England, aber dieses Land kann sich nicht den Luxus leisten, sich dauernd in solcher Weise an großen Nationen zu reiben.

## Englisch-isländischer Zwischenfall

× London, 12. August.

Die isländische Regierung hat an die Schiffseigentümer des englischen Fischdampfers „Bifenda“ in Grimby die Aufforderung gesandt, dem Schiff durch Funkpruch zu befehlen, sich in den nächstgelegenen isländischen Hafen zurückzugeben. Wie aus der Mitteilung der isländischen Regierung hervorgeht, wurde die „Bifenda“ an der isländischen Westküste von dem isländischen Patrouillenboot „Gautur“ aufgebracht und ein Offizier an Bord des englischen Schiffes gesandt. Die „Bifenda“ folgte aber nicht den Weisungen des „Gautur“, sondern entfernte sich.

Nach Loyds handelt es sich bei dem englischen Fischdampfer um ein 45-Tonnen-Schiff, das der Atlas Steam Fishing Co. Ltd. Grimby gehört.

## Alle Bolschewisten amtsentheben

× Moskau, 12. August.

Bei Amtsenthebungen im Rätestaat werden die Nachhaber, die anscheinend von ihrem „Säuberungsprozeß“ zu überlastet sind, nunmehr eine neue Methode an: Sie verdrängen auf die Bekanntheit der Amtsenthebung und verkaufbaren nur mehr die Neubefugung der Posten. So geschah es dieser Tage, als die Ernennung Badajew zum Volkskommissar der Rohstoffindustrie der großrussischen Bundesrepublik und die der Frau Schaburova zum Volkskommissar für Sozialversicherung veröffentlicht wurde, ohne daß man von der Amtsenthebung des alten Bolschewisten Sobow und Nagowiz in etwas erfahren hätte.

Die „Säuberungsaktion“ hat jetzt auch auf Turkmenistan übergriffen, wo einem sensationellen Strafgericht fast alle Spitzenfunktionäre zum Opfer gefallen sind, ebenso wie kurz vorher in Tadshikistan und Usbekistan. Die Ausmaße der Verhaftungsaktion lassen auf eine überaus gespannte Lage in diesen Gebieten schließen; auch die turkmenische Presse spricht von „hauvinistischem Unruhe“.

## Gewalttätige Judenherden in Polen

× Warschau, 12. August.

Im gleichen Maße, in dem die jüdische Bevölkerung Polens zu Trägern der illegalen kommunistischen Bewegung wird — die zahllosen Verhaftungen fast ausnahmslos jüdischer Kommunisten sind bekannt — wird sie auch ammanender. So überfielen Juden in Lomza während eines Marktes, auf dem vor dem Kauf bei Juden gewarnt worden war, einen Polen. Es kam zu einer wilden Schlägerei, die die jüdischen Händler schließlich veranlaßte, fluchtartig den Markt zu verlassen. In Warschau wurde ein Kraftwagenfahrer nach einem Streit mit einem Juden von dessen Kassegenossen aus dem Wagen gerissen und schwer mißhandelt. Erst Polizeiverhaftungen konnten den Schwerverletzten den Juden entreißen.

In Kalisch und Konin wurde den jüdischen Markthändlern ein besonderer Platz zugewiesen.

## Zionistenforderungen an England

hl. Genf, 13. August.

Der 20. Zionistische Weltkongreß in Zürich ist beendet, nachdem zuvor zahlreiche Schwärzer gegen das jüdische Element demonstriert hatten. Nach einer lebhaften Debatte in den letzten Tagen wurde eine Entschließung angenommen, die Dr. Weizmann bevollmächtigt, mit der britischen Regierung in Verhandlungen einzutreten, um den britischen Teilungsplan Palästinas zu „diskutieren“. Zur näheren Illustration der jüdischen Forderungen wurden in der zionistischen Entschließung die englischen Vorschläge als „unannehmbar“ bezeichnet.

Herr Weizmann, der aus dem jüdischen Kongreß den „Gemäßigten“ spielte, verlangte vor Eintreten in eine Diskussion mit der britischen Regierung nicht mehr und nicht weniger als die sofortige Zusage für die Zuwanderung von zwei Millionen Juden, außerdem dürfe der Landbau nicht eingeschränkt werden; ferner verlangte er, daß die Juden Transjordanien für sich in Anspruch nehmen. Für den jüdischen Charakter ist bezeichnend, daß er England erst einmal beleidigte, um ihm dann wieder zu schmeicheln. In einer seiner ersten Reden in Zürich behauptet er, England hätte die Unruhen in Palästina durch sein eigenes Verhalten erst möglich gemacht, um dann mit überschneppender Stimme zu rufen, daß es nun mit seiner Schuld gegenüber England zu Ende sei. Nachdem er so mit der Beifolge herumgeschickelt hatte, zog er in den letzten Tagen ein Zederbrod aus der Tasche. England kann weder mit den Juden noch mit den Arabern brechen. Mit „Vollmachten“ ausgerüstet ist Herr Weizmann in Genf eingetroffen, wo er am Freitag mit den englischen Kolonialminister Ormsby-Gore in Verhandlungen eintreten will. Es kann allerdings kaum erwartet werden, daß Dr. Weizmann trotz seiner frechen Anpreisungen auf dem Kongreß von dem Vertreter des britischen Weltreiches die Antwort erhält, die er verdient hat.

Am Freitag wird Englands Kolonialminister vor der Mandatskommission die britischen Teilungspläne Palästinas verteidigen. Nach dem Verhalten der Zionisten wird seine Stellung eine äußerst heisse sein, zumal die Araber über die jüdische Provokation mit Recht aufgebracht und entschlossen sind, mit verstelltem Nachdruck ihre Forderungen zu stellen. Ormsby-Gore dürfte es wenig annehmlich sein, in Genf mit halbtönen Argumenten einen anfechtbaren Plan verteidigen zu müssen.

## Wer bedroht Englands Macht?

Eigenbericht der NS-Pressa

wk. Offen, 13. August.

Die „Offener National-Zeitung“ erhält aus gut unterrichteten ausländischen Kreisen Ausführungen zugeleitet, die im Zusammenhang mit der kürzlichen Aufregung über die Ausweisung der drei deutschen Journalisten die Frage unterziehen, ob England sich im Interesse seiner Sicherheit tatsächlich daran waare, die angekündigte Untersuchung ohne

## Riesige Schiffsbaupläne der U.S.A.

eg. London, 12. August.

In englischen Schiffskreisen herrscht erhebliche Aufregung über ein sensationelles Gerücht, daß man in Amerika den Bau von zwei riesigen Ozeandampfern plane. Die Rammstahlschiffe sollen eine Länge von 380 m aufweisen (die „Normandie“ misst vergleichsweise 313,75 Meter) und eine Wasserverdrängung von 100 000 Tonnen besitzen (die „Normandie“ hat 79 280 Tonnen). Die Geschwindigkeit soll sich bei einem Maximum von 38 Knoten auf durchschnittlich 34 Knoten belaufen (die „Normandie“ hat ein Maximum von 32 Knoten), so daß die Entfernung New York — Venedig in vier Tagen zurückgelegt werden könnte. Jedes Schiff soll 10 000 Personen befördern können. Um diese gewaltige Menschenzahl unterbringen zu können, soll die Raumaufteilung der beiden Schiffe völlig von der bisher üblichen Art abweichen. So wird beispielsweise von Luxuscabins und Gesellschaftsräumen abgesehen, und alle verfügbaren Räume werden für die Einrichtung von Kabinen verwendet. Es werden 3000 Kabinen für je zwei Personen in den Schiffen eingerichtet. Man verweist in diesem Zusammenhang auch darauf, daß im Falle eines Krieges die beiden Schiffe für Truppentransporte benutzt werden, die 20 000 Soldaten befördern können.

Die Baukosten für ein Schiff betragen 50 Millionen Dollar. Der Plan sieht vor, daß die Regierung die Schiffe an eine private Reederei verpachtet. Die Pacht soll so hoch sein, daß sich die Schiffe in zehn Jahren amortisiert haben. Der Plan rechnet damit, daß die Schiffe infolge eines möglichst niedrig gehaltenen Frachtpreises freigelegt sein werden. Der gesamte Plan stammt von V. W. Chapman, der im Jahre 1929 die United States-Lines von der Regierung erwarb und bis 1931 leitete.

Ansehen der Person gründlich vorzunehmen. Man könnte dabei zu einem überraschenden Ergebnis kommen. So sollen die Beamten des Innenministeriums selbst der Meinung gewesen sein, daß es kein Mittel gebe, bei der sehr verpörrigen sowjetrussischen Spionage-Organisation in England, auch in Zukunft äußerst wertvolle Entfaltungen zu erfahren oder das Auge Moskows aus England zu bannen. Wenn das britische Innenministerium sich einmal die Beamten der britischen Botschaft in Moskau im Foreign Office ansehen würde, dann würden den Ministern nicht genug Beamte zur Verfügung stehen, um die Schuldigen in England zu verfolgen. Gewiß, der Intelligence Service ist eine Einrichtung, die geschickt arbeitet, der es aber nicht möglich ist, sich gegen Mächte, die England wirklich bedrohen, durchzusetzen.

## Englands Anklage zusammengebrochen

eg. London, 12. August.

General Franco hat den Protest der britischen Regierung wegen der Bombardierung des „Britisch Corporal“ energisch zurückgewiesen. Im übrigen ist die britische Anklage völlig zusammengebrochen durch die Erklärung des niederländischen Beobachters Deunant Bruin auf dem ebenfalls bombardierten italienischen Dampfer „Rongioia“, daß er niemals einen Ueberfall durch nationalspanische Flieger vermutet hat.

Französische „Vollfront“-Kreise bleiben trotzdem bei ihrer Verteidigung der Valencia-Luftpatrouillen und geben ihnen sogar moralische Rückendeckung, indem sie eine Abordnung nach Valencia entsandten, die die Beziehungen zwischen den „Vollfronten“ Frankreichs und Spaniens „ausbauen und vertiefen“ soll.

## Italienischer Protest in London

London, 12. August.

Der italienische Geschäftsträger in London hat am Mittwoch dem Foreign Office zu Händen des Präsidenten des Richtermittlungsausschusses einen Protest seiner Regierung wegen des Luftangriffes auf den italienischen Dampfer „Rongioia“ durch sowjetrussische Flieger übergeben. In dem Protest wird, einer Meldung der „Agenzia Stefani“ aus London zufolge, hervorgehoben, daß auf dem Dampfer ein holländischer Beobachter mitsaß, und daß der Dampfer nicht nur die italienische Flagge, sondern auch die Flagge des Richtermittlungsausschusses geführt hatte. Der Angriff, der dem italienischen Kapitän der „Rongioia“ das Leben kostete, sei also nicht nur gegen Italien, sondern auch gegen den Richtermittlungsausschuss gerichtet gewesen.

## Irak-Generalkommando erschossen

Bagdad, 12. August.

Der Generalkommandant des Irak, General Betir Sndly, und der Chef der Luftflotte, Bahmud Ali Jawud, wurden auf der Reise zu den türkischen Mandaten bei der Besichtigung der Fliegerstation in Mosul von einem Soldaten ermordet. Man vermutet politische Beweggründe. Im ganzen Lande aber herrscht Ruhe.

## Hochspannung in Schanghai

Schanghai, 12. August.

Die Spannung in Schanghai ist auf das Höchste gestiegen. Die Japaner haben neuerlich Marinegruppen gelandet. Ihre Forderung auf Zurückziehung der chinesischen Gendarmerie wurde vom Oberbürgermeister der Stadt abgelehnt. Während die Japaner damit beschäftigt sind, Flugplätze anzulegen, haben die Chinesen den Nordbahnhof durch Barrikaden besetzt und das gesamte Rufung-Gebiet abgesperrt. Der Eisenbahnverkehr nach Kanton und Hangschau wurde eingestellt. Die Fluggesellschaften haben alle ihre Apparate nach Kanton transportiert. Der Oberbürgermeister hat aber den Stadtteil Tschapei und die nach Norden angrenzenden Gebiete den Belagerungszustand verhängt.

Im Laufe des Tages verschärfte sich die Lage neuerlich, als ein Sergeant der japanischen Gendarmerie von chinesischen Sicherheitspolizisten entführt wurde. Der japanische Generalkonsul ordnete an, daß alle Japaner den Tschapei bis an die Bahn Schanghai-Wufung räumen soll. Tausende von Japanern sind nach der internationalen Niederlassung unterwegs, wo sie in Zelten untergebracht werden sollen. Hier parcouliert ein motorisiertes freiwilliges Korps mit Panzerwagen durch die Straßen. Die ausländischen Garnisonen werden durch französische und amerikanische Truppen verstärkt.

Eine Sonderkonferenz von fünf japanischen Ministern hat den japanischen Botschaftern in Schanghai weitreichende Beschlüsse zugestimmt. Der Inhalt der Beschlüsse wird nach ihrer Bestätigung im heutigen Kabinettsrat veröffentlicht werden.

## Der Dank an die 5000

Der Gauamtsleiter der NSDAP, und Gauobmann der DAF, Hg. Frh. Schultze, richtet an die Betriebsführer, die sich am Leistungskampf der deutschen Betriebe beteiligen, nachstehendes Daneschreiben:

„Der Leistungskampf der deutschen Betriebe ist in vollem Gange, nachdem die Anmeldefrist zur Beteiligung am 7. August abgelaufen ist. Rund 5 300 große, mittlere und kleine Betriebe in Württemberg sind dem Ruf der Partei und der von ihr geführten DAF gefolgt. Der Leistungskampf, der vom Führer befehligt wird, ist wieder eine gute Gelegenheit, sich erneut zur Gefolgschaft Adolf Hitlers zu bekennen. Es genügt nicht, wenn da und dort einer sagen sollte, er bekenne sich ohnedies schon auf diese oder jene Art zu dieser Gefolgschaft; der ehrliche und wahre Gefolgsmann Adolf Hitlers bekundet seine Treue und Einsatzbereitschaft ohne Vorbehalt, wo immer es der Führer erwartet. Auch im Leistungskampf der Betriebe.“

In unserem Gau Württemberg ist der geforderte Beweis besonders erfreulich ausgefallen, wofür ich als Gauamtsleiter der NSDAP, und Gauobmann der DAF, den verantwortlichen Männern in den Betrieben den Dank der Partei ausspreche. Dank und Anerkennung schon deshalb, weil sie trotz der verschiedensten Meinungen, Ansichten und Parolen, die in der Luft herumwirren, ein ehrliches und offenes Bekenntnis für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Partei abgelegt haben. Diese überwältigende Vertrauensbekundung für die Partei verpflichtet deren politische Leiter in besonderem Maße, das Band kameradschaftlicher und vertrauensvoller Zusammenarbeit mit den Männern der Betriebe immer enger zu knüpfen zum Wohl und Ruhm der Betriebsgemeinschaft und der Nation.

Wir werden daher auch bestrebt sein und haben den ehrlichen Willen, gemeinsam mit den verantwortlichen sachlichen Leitern der Organisation der gewerblichen Wirtschaft, des Reichsnährstandes und des Reichsrentenstandes der Arbeit — die ich heute schon bitte, um ihren erprobten Rat zur Verfügung zu stellen und mit uns eine objektive Überprüfung der Betriebe vorzunehmen, damit wir zu Beginn des nächsten Jahres möglichst viele Teilnehmer auszeichnen können, — zu arbeiten.

Zum ersten Male ist die Gesamtheit der deutschen Betriebe von einer Aktion erfaßt worden, die nach außen hin vielleicht nur wenig sichtbar wird, dafür aber um so stärker und nachhaltiger innerlich die Betriebe ergreift. Das kämpferische Zusammenwirken aller Kräfte im Volk unter der Führung der Partei war es, das das Gesicht des heutigen Deutschland prägt. Kraft und Frische und die ungetriebene Freude am Aufgaben haben nicht nachgelassen und sie werden auch für die Zukunft die Probleme genau so gründlich lösen wie am ersten Tag.

Freudlos würde mir stillstehen und stillstehen heute die verantwortlichen und fortschrittlichen Männer im Betrieb. Wir lassen uns deshalb auch nicht mehr bange machen durch die weisen Steptiker und ewig besorgten Mahner, jene Nebeneinanderstehenden, die mit ihren verstandenen Theorien immer glauben, daß man sie übergehen will. Wir wollen als glühende Optimisten handeln! Dem Mutigen gehört die Welt!

Die Hauptsache ist, und damit werden die Forderungen des Leistungskampfes auf die einfachste Formel gebracht, daß der einzelne Betrieb tut, was er im Rahmen seiner Leistungsfähigkeit vermag, um dem Gedanken der Betriebsgemeinschaft ein möglichst sichtbaren Ausdruck zu verleihen. Das ist nicht unmöglich, was hier von der Partei und ihrem Führer verlangt wird, hier kann jeder mitmachen. Um so mehr, als wir alle nur das eine Ziel im Auge haben: Deutsch-

## Flutwelle zerstört norwegisches Dorf

Dals, 12. August. Eine ähnliche Naturkatastrophe, wie sie sich im September vorigen Jahres am Nordfjord ereignete, brach am Dienstag über Simodalen, ein kleines tiefes Tal am Hardanger-Fjord in der Nähe des Eidfjordes im westlichen Norwegen herein. Von einem mächtigen Gletscher lösten sich Eis- und Gesteinsmassen von ungefähr einer Million Tonnen und stürzten in den schmalen Bergsee. Durch die dadurch verursachte Flutwelle wurden 20 Häuser einer kleinen Ortschaft hinweggespült. — Die Bewohner des Tales waren durch das donnerartige Getöse in den Bergen glücklicherweise gewarnt worden und konnten sich auf höher gelegene Flächen in Sicherheit bringen, von denen aus sie zeugen wurden, wie die gewaltigen Fluten ihr blühendes Tal in eine Wüste verwandelten. Menschenleben sind durch die Katastrophe nicht zu beklagen, aber die ungefähr 130 Köpfe zählende Bevölkerung des Tales wird wahrscheinlich ihren bisherigen Wohnort verlassen und sich an einem anderen Ort neue Heimatstätten gründen müssen. Der Schaden wird auf rund 300 000 Kronen (300 000 RM.) geschätzt.

# Aus dem Heimatgebiet

## Bis 1. September ist alles entrümpelt

Das Altmaterial der Wirtschaft zuführen. Jede Hausfrau, jeder Hausbesitzer und Mieter muß wissen, daß auf Grund der 3. Durchführungsverordnung des Luftschutzes die Dachböden ab 1. September entrümpelt sein müssen. Aber nicht nur der Dachboden, auch die ganze Wohnung, das Haus und die Kellerräume sollen entrümpelt werden, damit niemand nachträglich in Verletzung kommt, abgelegte Gegenstände von der Wohnung auf den Dachboden zu befördern und dort abzustellen. Wichtig ist, daß das Altmaterial der deutschen Wirtschaft wieder zugeführt wird. Nach brauchbare Gegenstände können der NSD. zur Verfügung gestellt werden. Sie hat dafür noch Verwendung. Wer in diesen Tagen entrümpelt, achte besonders auf diese Möglichkeit der Weiterverwertung.

Nach dem 1. September wird der Blockwart des NSD. zusammen mit dem Luftschutzblockwart und dem Blockwart der NSD. sämtliche Dachböden besichtigen und die Entrümpelungsaktion durchführen. Das Gerümpel und Altmaterial wird dann durch die Sammler abtransportiert. Die Zeiten werden noch bekannt gegeben. Für Altmaterial, das im Rahmen der gemeinschaftlichen Entrümpelungsaktion unter der Führung des NSD. abgeholt wird, werden Vergütungen nicht gewährt.

## Der Müll wird planmäßig sortiert

Die Erfassung und Verwertung der Alt- und Abfallstoffe aus dem Müll wird jetzt besonders geregelt. Eine Anordnung des Beauftragten für den Vierjahresplan verpflichtet alle deutschen Gemeinden mit mehr als 35 000 Einwohnern, dafür zu sorgen, daß fortlaufend und dauernd eine reiblose Ausfortierung ihres Mülls zur Erfassung aller darin enthaltenen Alt- und Abfallstoffe, soweit sie noch verwertbar sind, erfolgt.

Neben der Erfassung der Alt- und Abfallstoffe aus den Haushaltungen und den gewerblichen Betrieben, die bereits in die Wege geleitet ist, tritt nunmehr auch die planmäßige Ausfortierung und damit Verwertung der noch im Müll vorhandenen Alt- und Abfallstoffe. Die Durchführungsmaßnahmen zu dieser Anordnung werden vom Reichsminister für die Altmaterialverwertung erlassen.

Mit dieser verstärkten Durchführung der Müllausfortierung werden die unter Einhaltung der Sanierungsanforderungen der NSD. für Altmaterialerfassung getroffenen Maßnahmen auf dem Gebiete der Sammlung von Altmaterial in den Haushaltungen keineswegs hinfällig. Das Sauerweggesetz der Altmaterialerfassung liegt nach wie vor bei der Haushaltsammlung. Die Müllausfortierung wird nur ergänzend, um auch diejenigen Materialien der Wiederverwertung zuzuführen, die für die Haushaltsammlung weniger geeignet sind.

## 1250 Arbeitsmänner fahren nach Nürnberg

Auch beim Reichsarbeitsdienst sind auch die Vorbereitungen zum Reichsparteitag in vollem Gange. 1250 Arbeitsmänner und Führer aus den Amtlichen Gruppen des Gaues XXVI, Württemberg, werden in diesem Jahre zur Kundgebung in Nürnberg und zum Dobermairfeld vor dem Führer antreten. Als Reisetag wurde der 5. Sept. angesetzt. In den NS-Kampfspieleinrichtungen der Arbeitsgruppen Württemberg auf Grund der bei den Gaueinrichtungen in Ansehung der Leistungen beim deutschen Wehroeffenlauf (M. A.), dem Mannschuß-Jahreslauf, am 2000-Meter-Hindernis-Estafettenlauf und beim Reusenweitwerfen. Zum Aufbau der Festhalle ist als Aufbauformant vom Arbeitsgau XXVI eine Abteilung in Stärke von 162 Mann zusammengestellt worden.

## Wer will NSD.-Schwester werden?

Im Oktober werden an den beiden Krankenpflegeschulen der NSD. Volkswohlfahrt unteres Gaues neue Ausbildungskurse für NSD.-Schwestern abgehalten. Die Ausbildungszeit erstreckt sich über einhalb Jahre. Für das erste Jahr wird ein kleiner Anlostenbeitrag von 25 RM. erhoben, für das dritte Drittel der Ausbildungszeit nicht. Sollte eine Volksgenosin, die Lust und Liebe hat, NSD.-Schwester zu werden, nicht in der Lage sein, diesen Betrag zu entrichten, so wird auch dieser weitgehend von der NSD.-Volkswohlfahrt übernommen. Anmeldungen sind baldmöglichst an die Gaueinleitung der NSD.-Volkswohlfahrt, Gartenstraße 27 (Stuttgart) zu richten.

Deine Leistungen für das künftige „Mutter und Kind“ dienen unserem Volke.



## Aus der Kreisstadt Neuenbürg

Heute abend 8 Uhr findet in den Hindenburganlagen (Turnplatz) ein von der Stadtkapelle unter Leitung von Kapellmeister Adersmann veranstaltetes Konzert statt.

Söfen a. G., 11. Aug. Nach „Buben“ und „Mädchen“ in großem Alter, zum Teil von auswärtig, hielten im Gasthof zum „Ochsen“ mit ihren Ehegatten eine beiterne Sechzigerfeier. Seit ihrem fünfzigsten Geburtstag verloren sie drei Altersgenossinnen durch den Tod und zwar alle innerhalb des letzten Halbjahres. — Ein 14 Jentner schwerer Ochse, den ein auswärtiger Metzger auf der Viehverteilungsstelle in Calmbach erworben hatte, brackte in der Nähe der Ochsenbrücke die Seitenwand des Lastkraftwagens hinaus und fiel herab. Schwer verletzt — er hatte u. a. beide Hörner gebrochen — mußte er auf der Stelle notgeschlachtet werden.

## Dom Heimat-, Lieder- und Kinderfest in Döbel

Nachklang und Aushang

Döbel, 12. August. Die Festtage in Döbel sind verräumt, zurückgelassen ist glücklicherweise keine Katerstimmung, sondern bei jedem einzelnen Teilnehmer das beglückende Gefühl einige schöne Festtage im wahren Sinne des Wortes erlebt zu haben. Insbesondere ist es der Samstag abend mit seiner feierlichen Weibbestimmung und zugleich der Vollständigkeit der Darbietungen, die bei den Jubelstimmungen besonderen Anklang gefunden haben und die geeignet waren, den Gemeinschaftsgedanken so richtig zu vertiefen. Der „Liedertanz“ darf stolz darauf sein, verantwortlicher Träger dieser Veranstaltung gewesen zu sein, besonders stolz auch auf die Tatsache, daß er den vielen hundert Jungfrauen, die diesen Festabend befruchteten, etwas heimlich Bedenken geboten hat. Insbesondere war auch die feierliche Aufnahme des Festes dafür verantwortlich, daß die Besucher in so gute Stimmung geraten sind. Einen ausgezeichneten Griff hatte der Verein in der Verpflichtung der Festmusik gemacht. Das Trompeterkorps des Art. Regts. 35 unter Leitung von Obermusikmeister Kiedisch hat es glänzend verstanden, die Gemüter in Schwung zu halten. Großes Verdienst um den gelungenen Teil des Abends hatte Chorleiter Meißner, unter dessen Führung der Döbeler Verein bestes gegeben hat. Die Aufführung des „Arbeitssegens“ mit 150 Mitwirkenden wurde zu einem großen Erfolg. Besonders hervorzuheben ist auch der feierliche vorgetragene Chor „Bruder deine Hand“. Die vollstimmliche Note in den Abend brachte das Festspiel „Mutter der Döbeline“. Ein einfaches Singpiel mit der Unterlegung der besten Sächsermelodien zeigte große Wirkung. Sehr anmutig wirkten die damit verbundenen Volkstänze und Reigen, die bei der kleidamen Tracht und dem schönen Bühnenbild einen freudigen Eindruck vermittelten. Die für dieses Spiel Verantwortlichen dürfen auf diese Aufführung stolz sein. Ueber Kleinigkeiten hebt man bei dem Gesamtindruck gerne hinweg. Einige schöne Gesangsdarbietungen des „Sängertranzes“ Rotenfelz müssen besonders hervorgehoben werden, wie überhaupt die kameradschaftliche Haltung dieses Vereins gegenüber dem Döbel höchste Anerkennung verdient. Mit Genehmigung konnte festgestellt werden, daß eine schöne Anzahl alter Döbeler in der Heimat eingetroffen sind. Alle haben sich geteilt, mit Freunden und Verwandten wieder einmal zusammen sein zu können.

Der Sonntag vormittag wird vielen Döbelern in schönster Erinnerung bleiben. Das Konzertfesten war ein besonderer Höhepunkt. Das große Fest war wieder reichlich besetzt. Den vielen schönen Beiträgen der Vereine wurde dankbarer Beifall gezollt. Zu berücksichtigen ist, daß der Verein in Oberhausen (nicht wie in unserem ersten Bericht Otterhausen) mit seinen Chören „Wanderlust“ und „Das Schiff kreucht durch die Wellen“ besonders starken Anklang gefunden hat. Die brüchigen Leistungen der Vereine Rotenfelz, Neuhag, Calmbach, Neuenbürg und ganz besonders auch Arnboch verdienen besonders hervorgehoben zu werden. Der „Liedertanz“ Döbeler fand ebenfalls viel Anerkennung, die insbesondere auch seinem Dirigenten

## Aus Pforzheim

(Von unserem U-Berichterstatter)

Pforzheim, 13. Aug. Gestern nachmittag halb 6 Uhr wurden in der Kronprinzenstraße zwei Verbrecher festgenommen, die in Liebenzell aus einem Personenkraftwagen Wäsche und Kleidungsstücke entwendet und diese an zwei Händlerinnen in Pforzheim weitergeben wollten. Die Kriminalpolizei konnte in dem Augenblick die Verhaftung vornehmen, als die zwei Täter in der Kronprinzenstraße in einem Auto vorfahren, um die dort wohnende Händlerin zu besuchen. Als sie flüchtig gehen wollten, griff die Kriminalpolizei zur Waffe und gab auf einen der Flüchtenden einen Schuß ab, der denselben am Hinterkopf traf. Er wurde in verletztem Zustand in das Krankenhaus gebracht. Der zweite Täter ist im Auto entkommen, konnte aber noch in derselben Nacht in Busenbach bei Etlingen festgenommen werden.

Herrn Oberlehrer Koch galt, der jahrelang den Döbeler „Liedertanz“ dirigierte.

Einen wunderbar schönen Abschluß bildete das am Montag nachmittag durchgeführte Kinderfest. Was hier Lehrer und Schüler geleistet haben, ist einfach als hervorragend zu bezeichnen. Da haben selbst unsere Jungfrauen gestimmt und sich einen Nachmittag lang glänzend unterhalten. Mit dem Trompeterkorps an der Spitze stellte sich der Festzug beim Schulhaus auf. Das Motto des ersten Teils des Tages hieß: „Es war einmal“, dann kam der zweite Teil: „Es wird einmal“.

Im ersten Teil da sah man sodann die „lieben Schwaben“, das Kolläpchen und den Wolf, das Hexenhaus etc. Sodann kamen wunderhübsch gerichtete Blumenwagen, eine Schar bunter Vögel und dergleichen mehr. Der zweite Teil „Es wird einmal“ aber zeigte all die Probleme, die der Gemeindeverwaltung derzeit allerhand Kopfzerbrechen verursachen. Da war der „Wasser- und Ausschüttung“ fix und fertig zu sehen, dann kam das lang ersehnte „Schwimmbad“. Darin wurde sogar schon fleißig gebadet und man sah auf dem Döbel fast jeder noch davon geworden. Dann sah man den „Sportplatz“ oder wenigstens die Vorstufen dazu. Alle möglichen Variationen von Sportarten waren zu sehen, Skifahrer, Fußballspieler, schneidige Tennismädels und noch viel mehr. Als letztes Problem aber sah man die Vergrößerung des Herrenals nach Döbel. In schneidiger Fahrt kam der erste Wagen den Berg heranzugalmen. Die in Herrenals beschäftigten Arbeiter machen nun ihren täglichen Gang dorthin wieder lieber, dürfen sie doch eine kleine Hoffnung im Döbel nähren.

Auf dem Festplatz angekommen, begrüßte Oberlehrer Klumpp die vielen Gäste. Der Schülerchor sang einige schöne Lieder und dann ging es zu Spiel und Tanz. Besonders gefallen hat eingangs die „Vogelhochzeit“, die wunderbarhübsch aufgeführt wurde. Hinreichend hat die neu gegründete Musikkapelle der ganz Kleinen geliebt. Beinahe haben sie unserer großen Militärkapelle Konkurrenz gemacht. Unter der Musik der letzteren sind sodann die Buben zu turnerischen Freübungen mit Hähnen aufmarschiert. Straß und rhythmisch haben sie ihre Übungen ausgeführt, so daß sie mit dieser Darbietung viel Beifall fanden. Das dann verabreichte Vesper hat bei den Kleinen die an sich schon glänzende Stimmung noch wesentlich gehoben. Bald folgte der spielerische Teil des Kinder-Nachmittags. Da war vor allem der hohe Kletterbaum, der mit seinen hochgehängten Breiten die Buben immer wieder zum Anstoßen ihrer Kräfte reizte; bei den Geschicklichkeitsspielen konnten auch die Mädchen mitmachen. — Allzurasch nur vergingen die frohen Stunden. Im Westen hatten sich Gewitterwolken zusammen; aber noch ehe die ersten Regentropfen fielen, war der geschlossene Zug zum letzten Appell in der Schulhof marschiert, wo Bürgermeister Rothwang in einer feierlichen Schlussansprache Lehrern und Schülern für die wunderbare Ausgestaltung des Festes den Dank der Gemeinde und des Vereins aussprach, er sei froh und stolz, in der Jugend seines Ortes

## Amf. NSDAP-Nachrichten

### Partei-Amt mit betreten Organisationen

NSD. Ortsgruppe Wildbad. Am Sonntag den 15. 8. 1937, vormittags 9 Uhr, findet in der Neuen Trinkhalle eine Großveranstaltung der Gaupropagandaabteilung anlässlich der Zusammenlegung der NSD.-Frauenshaft zum neuen Kreis Calw statt. Es spricht der Gaupropagandaleiter Gg. Rauer-Stuttgart. Die Mitglieder werden ersucht, diese Veranstaltung zu besuchen.

Edels, Ortsobmann.

NSD.-Frauenshaft — Deutsches Frauenwerk Neuenbürg. Gymnastik fällt bis auf weiteres aus wegen Reinigung der Turnhalle.

NSD.-Frauenshaft Birkenfeld. An der am Sonntag vormittags 9 Uhr in Wildbad stattfindenden Frauenkundgebung nehmen alle Mitglieder teil. Wir fahren mit dem Zug 7.50 Uhr mit Sonntagssahrfarte.

Die Ortsfrauenschaftsleiterin.

### „Kraft durch Freude“ teilt mit:

Ortsdienstelle Neuenbürg. Heute Freitag von 20-21 Uhr Abschiedskonzert auf dem Turnplatz für unsere Urlauber, ausgeführt von der Stadtkapelle Neuenbürg.

Ortswart.

so gute Schrittmacher für die Probleme der Gemeindeverwaltung gefunden zu haben.

Den Abend beschloß ein gemütliches Zusammensein mit Tanz im Festzelt. Unterdessen war auch das schwere Gewitter am Himmel zur vollen Entladung gekommen und gab dem Fest den ernstgemeinten Nachklang, nimmere wieder an die andere Seite des Lebens, an Arbeit und Kampf zu denken.

Calw, 12. August. (Eine Apfel-Voll-ernte im Kreis.) Nach dem Bericht des Kreisbaumparks wird im Kreis Calw mit einer Apfel-Vollernte gerechnet. Der Ertrag der im Kreis gezählten 85 500 Apfeldäume wird auf 125 000 bis 128 000 Zentner geschätzt. Während 40 000 Zentner dieser Größe bei den Erzeugern verbleiben, sind 60 000 Zentner Wirtschaftssapfel, 25 000 Zentner gehen als Tafelobst in den Handel.

## Der Adjutant des Führers.

SA.-Obergruppenführer Bradner, wurde in Baden-Baden, seiner Geburtsstadt, mit Fräulein Ingeborg Wiese verheiratet.

## Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes  
Zusatzbericht Stuttgart — Zusatzbericht 21.30 Uhr



Die heitere Witterung erzählt eine vorübergehende Unterbrechung. Ein ausgeglichenes, ganz Frankreich überdeckendes Tiefdruckgebiet bringt uns eine Zunahme der Gewittertätigkeit, wobei es vereinzelt auch zu härteren Regenfällen kommt. Eine anhaltende Verschlechterung des Wetters wird aber nicht eintreten. Es wird vielmehr auch weiterhin noch vielfach zu Aufbesserungen kommen.

Voraussetzliche Witterung für Samstag: Weiterhin zeitweise heiter und vormittags trocken, vereinzelt gewitterig, geringe Temperaturveränderungen.

Zur Salat- und Einmachzeit Schmidt & Grosskopf-Weinessig in Lebensmittelgeschäften erhältlich.

## Fußball

Kommenden Sonntag, 15. August 1937, beginnt im Fußballsport das neue Spieljahr 1937/1938 und damit für uns Birkenfelder Fußballer ein neues Jahr harter und spannender Kämpfe.

Wie stehen nun in diesem Jahre für unsere alten FC. 08 die Aussichten im Kampf um die so heiß begehrten Punkte?

Wenn wir einen Vergleich zwischen dem letzten Jahre und heute ziehen wollen, so kommen wir zu der Feststellung, daß der 1. FC. 08 Birkenfeld, im Gegensatz zum letzten Jahre, mit einer gut vorbereiteten und vor allen Dingen mit einer auf allen Posten gut besetzten Mannschaft in die kommenden Kämpfe gehen kann und es ihm durch die Rückkehr einiger früherer Spieler (Hj. L. Schner, Morlok) möglich ist, die Mannschaft im Laufe der Saison noch zu verstärken. Durch die Umgruppierung des Bezirks Mittelbaden kommt der FC. 08 Birkenfeld wieder mit den alten Bekannten aus Forzheim und seiner Umgebung zusammen, während die Karlsruher Vereine wieder einen Bezirk für sich bilden. Das Glück, welches den 1. FC. 08 Birkenfeld in den schwächeren der beiden Bezirke geworfen hat, wird durch die zu erwartenden äußerst harten Kämpfe sehr wahrscheinlich wieder ausgeglichen werden, ist doch durch die Tatsache, daß fünf Vereine im Bezirk absteigen müssen, anzunehmen, daß die Mehrzahl der beteiligten 12 Vereine in einem Existenzkampf um Sein oder Nichtsein verwickelt werden, welcher noch immer jede Mannschaft zu den höchsten Leistungen angefordert hat. Daß dadurch auch für die an der Spitze liegenden Mannschaften (bei welchen wir den FC. 08 erwarten) die Spiele äußerst hart und schwer werden, ist nicht von der Hand zu weisen. Für die junge Birkenfelder

Mannschaft muß es in diesem Jahre ein gewaltiger Ansporn sein, alles daran zu setzen, um ihren alten FC. 08 wieder zu altem Glanz und alter Höhe zurückzuführen. Es wäre dies, im Hinblick auf das im nächsten Jahre zu feiernde 30-jährige Bestehen, das schönste Jubiläumsgeschenk der Mannschaft für sich selbst und für ihren Verein.

Nachstehend noch die Namen der Vereine, welche mit dem FC. 08 Birkenfeld in einer Gruppe zusammen spielen werden:

Viktoria Enzberg, FV. Riefen, FC. Entlingen, VfR. Forzheim, BSC. Forzheim, Spvg. Dillstein, VfB. Bretten, Spvg. Söllingen, VfB. Göttingen, Durlach, Aue, Rüdypark und 1. FC. 08 Birkenfeld.

Das neue Spieljahr eröffnet der 1. FC. 08 Birkenfeld am kommenden Sonntag mit einem Sportfest auf seinem Sportplatz hinter der „Sonne“. Den Beginn desselben leitet das bereits am Samstagabend stattfindende Sommerfest mit Musik, Gesang und allgemeiner Unterhaltung ein. Am Sonntag morgen wird die Reihe der Veranstaltungen mit den leichtathletischen Vereinswettkämpfen fortgesetzt. Nachmittags finden folgende Freundschaftsspiele statt:

12 Uhr: Waldrennen I — Birkenfeld Reserve; 13.30 Uhr: Gräfenhausen I — Sportclub Forzheim I; 15 Uhr: Engeldorff I — Wildbad I; 16.30 Uhr: Esringen I — Birkenfeld I; 18 Uhr: Riefelbrunn A.S. — Birkenfeld A.S.

Daß der FC. 08 Birkenfeld von seinem alten guten Ruf auf seiner Gauligazugehörigkeit noch nichts eingebüßt hat, beweist die Tatsache, daß die Spielvereinigung Unter-türkheim, welche in diesem Jahre im Kampf um den Aufstieg in die württ. Gauliga eingreifen konnte, den FC. 08 als Jubiläumsgegner anlässlich ihres 30-jährigen Bestehens

verpflichtet hat. Und für die 11 jungen Birkenfelder gilt es zu beweisen, daß in Birkenfeld immer noch guter Fußball gespielt wird und vor allen Dingen, daß die Mannschaft 11 Sportleute und damit 11 Kameraden besitzt. Der folgende Sonntag, 29. August, bringt dann den Beginn der Verbandsspiele mit dem Spiel gegen Enzberg in Birkenfeld. Hoffen wir, daß die Birkenfelder ihre Anhänger nicht enttäuschen und mit gutem Start die diesjährige Verbandsaison einleiten werden.

gef.

## Quer durch den Sport

**Als Aufstakt der Reichswettkämpfe der SA**  
In Berlin vom 13. bis 15. August findet eine Gedächtnisfeier am Grab Horst Wessels statt. Heute abend, 20 Uhr, wird der Stabschef mit allen Gruppenführern und Amtschef der Obersten SA-Führung am Grab des Sturmführers Horst Wessels auf dem Nikolai-Friedhof einen Kranz niederlegen. Danach begibt sich der Stabschef mit den Gruppenführern zum Ehrenmal unter den Linden, um dort einen Kranz für die toten Helden des Weltkrieges niederzuliegen. Die Standarte „Feldherrnhalle“ wird mit 1200 Mann die Ehrenparade stellen. Am Pariser Platz nimmt der Stabschef den Vorbeimarsch der Standarte „Feldherrnhalle“ ab.

Die Reichswettkämpfe der SA, die am Freitag ihren Anfang nehmen, sollen auf den Schießplätzen am Wannsee bereits am Mittwoch die Teilnehmer am Modernen Fäustkampf im Wettbewerb. In den beiden Abteilungen wurde das Pistolenschießen erledigt.

Zum modernen Fäustkampf bei den Reichswettkämpfen der SA, in Berlin wurde am Donnerstag das Degenfechten entschieden. Wiederum war Oberstul, Hohenath (Weiskalen) Tagesbestler, der von 7 Gefechten 6 gewann, und nach seinem Sieg im Pistolenschießen am Vortage in der Gesamterwertung klar führt.

## Schmelzing jagt nach USA

Raz Schmelzing trat am Donnerstagmittag mit dem Schnelldampfer „Bremen“ seine 34. Abreise nach USA, an, um am 26. August in Newport dem Boxkampf zwischen Joe Louis und Tommy Farr beizuwohnen. Der deutsche Meister aller Klassen wird dabei Verhandlungen über einen Kampf mit dem Sieger dieses Treffens aufnehmen. Schmelzing glaubt, daß dieser Kampf um die Weltmeisterschaft kaum mehr in diesem Jahre stattfinden kann, da bis September die Vorbereitungszeit zu kurz ist und im Oktober in Newport wegen der vorgeschrittenen Jahreszeit Freiluftveranstaltungen nicht mehr möglich sind.

## Die Deutschen trainieren für die Coppa

Deutschlands Automobilfahrer trainierten am Donnerstag auf der neuen Rennstrecke bei Pescara für die 13. Coppa Acerbo, wo sie erstmals mit den neuen Alfa-Roméo zu kämpfen haben werden. Die Deutschen waren allein auf der Strecke, mit der sie sich in ersten Proberunden vertraut machen und keine besonders schnellen Zeiten fuhrten. Bernd Rosemeier erzielte mit 138,2 Kilometerstunden die Tagesbestzeit vor Stuf, Seaman und Caracciola. Die Auto-Union wird an Stelle von Rudolf Hase nun Müller einsetzen, während Rang bei Mercedes durch Christian Kaup ersetzt wird. Langs Halsentzündung, die immer noch nicht ausgeheilt ist, machte diese Ausbesetzung notwendig.

Neuen Weltrekord im Hochsprung stellte am Donnerstag der amerikanische Keger Walker auf, der 2,09 Meter hoch sprang und damit seinen erst eine Woche alten Rekord von 2,03 Meter um 1 Zentimeter übertraf.

Die gewohnte Riesenscheidung haben die Radweltmeisterschaften 1937 vom 21. bis 29. August in Kopenhagen aufzuweisen. 191 Wettkämpfe wurden insgesamt abgefahren. Am stärksten sind die beiden Straßentennen besetzt, 69 Amateure und 49 Berufsfahrer wurden genannt, für die Amateurliegermeisterschaft sind 33 Fahrer vorgelesen, während bei den Berufsliegern 21 und bei den Dauerrennen 14 Fahrer den Kampf aufnehmen.

## Oberamtsstadt Neuenbürg

### Sämtliche elektrischen Hauseinrichtungen

werden vom 23. August ds. Jz. ab durch einen Beauftragten des Württ. Neofizionsvereins nachgeprüft. Den betr. Beamten dürfen beim Betreten der Häuser zur Vornahme der Untersuchung und beim Unterschreiben der Prüfungsberichte keine Schwierigkeiten bereitet werden. Die Befitzer solcher Anlagen, in denen gefahrliche Sicherungen vorgefunden werden, haben Strafverfolgung zu gewärtigen.

Der Bürgermeister.

## Amtsgericht Neuenbürg.

Eintragung in das Handelsregister — Abt. für Einzelfirmen am 10. August 1937 bei der Firma Georg Beller, Ingenieur, Glasindustrie in Neuenbürg; Die Firma ist erloschen.

## Gemeinde Birkenfeld.

Am kommenden Montag den 16. August 1937 findet in der hiesigen Gemeinde der

## Krämer- und Viehmarkt

statt. Der Markt beginnt um 8 Uhr und endet um 12 Uhr. Kaufliebhaber sind freundlich eingeladen.

Birkenfeld, den 12. August 1937.

Der Bürgermeister.

## Bekanntmachung

Die Bürgermeisterrämter wollen sofort ortsbüchlich bekannt geben, das sämtliche

## Fall- und Schüttobst

umgehend zu sammeln und bis Montag abend an die Sammelstellen abzuliefern ist.

Bezirks-Abgabestelle: Der Geschäftsführer.

Dobel, den 12. August 1937.

## Todes-Anzeige.

Heute früh 11 Uhr entschlief im Alter von 58 Jahren mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder und Onkel

## Emil Kramer

nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leide

in tiefem Leid:

Die Gattin: **Anna Kramer**, geb. Hummel

Die Kinder: **Emil Kramer u. Frau Anna**, geb. Wurz

**Erna Kramer**

**Johanna Kramer**

Die Schwester: **Sofie Ackermann Wtw.**, geb. Kramer und Kindern.

Beerdigung: Samstag nachmittag 3 Uhr.

Calmbach, 12. August 1937.

## Todes-Anzeige.

Gestern nachmittag 4 Uhr entschlief sanft nach langem, schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Bruder, Schwager und Onkel

## Christian Barth

Schmiedmeister

im Alter von 78 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen.

Die Gattin: **Luise Barth**.

Beerdigung: Samstag nachmittag 4 Uhr.

## Schmiede-Jungung Kreis Neuenbürg

Wir legen die Mitgliedschaft von dem Ableben unseres Ehrenobermeisters

## Christian Barth

Calmbach

gelegentlich in Kenntnis. Die Beerdigung findet am Samstag nachmittag 4 Uhr statt. Zusammenkunft beim „Röhlen Brunnen“ 7/4 Uhr.

Der Beauftragte.

Birkenfeld.

Jirha 8 Nr. großes

## Baumgrundstück

mit dem Obstertag preiswert zu verkaufen.

Zu erfagen: **Hauptstr. 21.**

## Bargeld

für Briefmarken u. Sammlungen

**S. Renke-Fritz**

Wildbad, Ludwlg. Seegerstr. 25.

## Gesundheit und Wohlbefinden durch Sani-Drops!

Diese rein pflanzlichen Naturkräfte regen die Funktionen bei Reizung zu Darmträgheit, Stoffwechselstörungen, Müdigungen, unregelmäßiger Verdauung, fangleich bevorzugende Blutreinigung! 30 Stück RM. 1.-

100 Stück RM. 2.75. Zu haben: Zu haben: in Apotheken und Drogerien; sicher vorrätig in den Apotheken zu Neuenbürg, Herrenald, Birkenfeld, Schömburg und Wildbad.

**Grüne Haare** Deschig-ORFA

Einige Anwendung: ORFA HAARFARBE

Fl. 1.80 30 Stk. WIEDERHERSTELLER

Barbad-Drops K. Pappert, Apotheker, Wildbad.

Sehr gut erhaltenen, kleinen

## Wirtschaftsheerd

für Kohlen und Gas sowie einen zweiflügeligen Eisofen mit Glas billig zu verkaufen.

Forzheim, Bertholdstr. 4.

## Varnevelber

reint. Wolbrut 37; 1.4 und Jungbahnen Stck 2.— RM. verk.

Kempter, Birkenfeld, Diel. 81.

## Reichssender Stuttgart

Sonntag, 15. August		Montag, 16. August	
6.00	Heimatsender	5.00	Frühliche Wahl für Soldaten und Drückaufheber
8.00	Wetterbericht	5.45	Wetterbericht
8.50	Wetterbericht	6.15	Zweite Abendnachrichten
9.00	Wetterbericht	7.00	Frühnachrichten
9.30	Wetterbericht	8.00	Wetterbericht
10.00	Wetterbericht	8.20	Wetterbericht
10.45	Wetterbericht	8.50	Wetterbericht
11.15	Wetterbericht	9.20	Wetterbericht
12.00	Wetterbericht	9.50	Wetterbericht
12.45	Wetterbericht	10.00	Wetterbericht
13.00	Wetterbericht	10.30	Wetterbericht
13.15	Wetterbericht	10.45	Wetterbericht
13.30	Wetterbericht	11.00	Wetterbericht
14.00	Wetterbericht	11.15	Wetterbericht
14.30	Wetterbericht	11.30	Wetterbericht
15.00	Wetterbericht	11.45	Wetterbericht
15.30	Wetterbericht	12.00	Wetterbericht
16.00	Wetterbericht	12.15	Wetterbericht
16.30	Wetterbericht	12.30	Wetterbericht
17.00	Wetterbericht	12.45	Wetterbericht
17.30	Wetterbericht	13.00	Wetterbericht
18.00	Wetterbericht	13.15	Wetterbericht
18.30	Wetterbericht	13.30	Wetterbericht
19.00	Wetterbericht	13.45	Wetterbericht
19.30	Wetterbericht	14.00	Wetterbericht
20.00	Wetterbericht	14.15	Wetterbericht
20.30	Wetterbericht	14.30	Wetterbericht
21.00	Wetterbericht	14.45	Wetterbericht
21.30	Wetterbericht	15.00	Wetterbericht
22.00	Wetterbericht	15.15	Wetterbericht
22.30	Wetterbericht	15.30	Wetterbericht
23.00	Wetterbericht	15.45	Wetterbericht
23.30	Wetterbericht	16.00	Wetterbericht
24.00	Wetterbericht	16.15	Wetterbericht
24.30	Wetterbericht	16.30	Wetterbericht
25.00	Wetterbericht	16.45	Wetterbericht
25.30	Wetterbericht	17.00	Wetterbericht
26.00	Wetterbericht	17.15	Wetterbericht
26.30	Wetterbericht	17.30	Wetterbericht
27.00	Wetterbericht	17.45	Wetterbericht
27.30	Wetterbericht	18.00	Wetterbericht
28.00	Wetterbericht	18.15	Wetterbericht
28.30	Wetterbericht	18.30	Wetterbericht
29.00	Wetterbericht	18.45	Wetterbericht
29.30	Wetterbericht	19.00	Wetterbericht
30.00	Wetterbericht	19.15	Wetterbericht
30.30	Wetterbericht	19.30	Wetterbericht
31.00	Wetterbericht	19.45	Wetterbericht
31.30	Wetterbericht	20.00	Wetterbericht
32.00	Wetterbericht	20.15	Wetterbericht
32.30	Wetterbericht	20.30	Wetterbericht
33.00	Wetterbericht	20.45	Wetterbericht
33.30	Wetterbericht	21.00	Wetterbericht
34.00	Wetterbericht	21.15	Wetterbericht
34.30	Wetterbericht	21.30	Wetterbericht
35.00	Wetterbericht	21.45	Wetterbericht
35.30	Wetterbericht	22.00	Wetterbericht
36.00	Wetterbericht	22.15	Wetterbericht
36.30	Wetterbericht	22.30	Wetterbericht
37.00	Wetterbericht	22.45	Wetterbericht
37.30	Wetterbericht	23.00	Wetterbericht
38.00	Wetterbericht	23.15	Wetterbericht
38.30	Wetterbericht	23.30	Wetterbericht
39.00	Wetterbericht	23.45	Wetterbericht
39.30	Wetterbericht	24.00	Wetterbericht
40.00	Wetterbericht	24.15	Wetterbericht
40.30	Wetterbericht	24.30	Wetterbericht
41.00	Wetterbericht	24.45	Wetterbericht
41.30	Wetterbericht	25.00	Wetterbericht
42.00	Wetterbericht	25.15	Wetterbericht
42.30	Wetterbericht	25.30	Wetterbericht
43.00	Wetterbericht	25.45	Wetterbericht
43.30	Wetterbericht	26.00	Wetterbericht
44.00	Wetterbericht	26.15	Wetterbericht
44.30	Wetterbericht	26.30	Wetterbericht
45.00	Wetterbericht	26.45	Wetterbericht
45.30	Wetterbericht	27.00	Wetterbericht
46.00	Wetterbericht	27.15	Wetterbericht
46.30	Wetterbericht	27.30	Wetterbericht
47.00	Wetterbericht	27.45	Wetterbericht
47.30	Wetterbericht	28.00	Wetterbericht
48.00	Wetterbericht	28.15	Wetterbericht
48.30	Wetterbericht	28.30	Wetterbericht
49.00	Wetterbericht	28.45	Wetterbericht
49.30	Wetterbericht	29.00	Wetterbericht
50.00	Wetterbericht	29.15	Wetterbericht
50.30	Wetterbericht	29.30	Wetterbericht
51.00	Wetterbericht	29.45	Wetterbericht
51.30	Wetterbericht	30.00	Wetterbericht
52.00	Wetterbericht	30.15	Wetterbericht
52.30	Wetterbericht	30.30	Wetterbericht
53.00	Wetterbericht	30.45	Wetterbericht
53.30	Wetterbericht	31.00	Wetterbericht
54.00	Wetterbericht	31.15	Wetterbericht
54.30	Wetterbericht	31.30	Wetterbericht
55.00	Wetterbericht	31.45	Wetterbericht
55.30	Wetterbericht	32.00	Wetterbericht
56.00	Wetterbericht	32.15	Wetterbericht
56.30	Wetterbericht	32.30	Wetterbericht
57.00	Wetterbericht	32.45	Wetterbericht
57.30	Wetterbericht	33.00	Wetterbericht
58.00	Wetterbericht	33.15	Wetterbericht
58.30	Wetterbericht	33.30	Wetterbericht
59.00	Wetterbericht	33.45	Wetterbericht
59.30	Wetterbericht	34.00	Wetterbericht
60.00	Wetterbericht	34.15	Wetterbericht
60.30	Wetterbericht	34.30	Wetterbericht
61.00	Wetterbericht	34.45	Wetterbericht
61.30	Wetterbericht	35.00	Wetterbericht
62.00	Wetterbericht	35.15	Wetterbericht
62.30	Wetterbericht	35.30	Wetterbericht
63.00	Wetterbericht	35.45	Wetterbericht
63.30	Wetterbericht	36.00	Wetterbericht
64.00	Wetterbericht	36.15	Wetterbericht
64.30	Wetterbericht	36.30	Wetterbericht
65.00	Wetterbericht	36.45	Wetterbericht
65.30	Wetterbericht	37.00	Wetterbericht
66.00	Wetterbericht	37.15	Wetterbericht
66.30	Wetterbericht	37.30	Wetterbericht
67.00	Wetterbericht	37.45	Wetterbericht
67.30	Wetterbericht	38.00	Wetterbericht
68.00	Wetterbericht	38.15	Wetterbericht
68.30	Wetterbericht	38.30	Wetterbericht
69.00	Wetterbericht	38.45	Wetterbericht
69.30	Wetterbericht	39.00	Wetterbericht
70.00	Wetterbericht	39.15	Wetterbericht
70.30	Wetterbericht	39.30	Wetterbericht
71.00	Wetterbericht	39.45	Wetterbericht
71.30	Wetterbericht	40.00	Wetterbericht
72.00	Wetterbericht	40.15	Wetterbericht
72.30	Wetterbericht	40.30	Wetterbericht

Eine Hofstarke fur 40 500 Betriebe

Ein Mittel zur Erzielung einer Erzeugungserhogerung wurde geschaffen

Das Verwaltungsbam des Reichsbauernfuhrers hat die Landesbauernschaften angewiesen, fur jeden landwirtschaftlichen Betrieb einer bestimmten Groe eine „Hofstarke“ anzulegen.

Es gab bei der letzten landwirtschaftlichen Betriebszahlung 217 600 land- und forstwirtschaftliche Betriebe mit mehr als 0,5 Hektar Betriebsflache.

Nach der bisherigen, auf die Propaganda bestimmter Fragen ausgerichteten Arbeit der Erzeugungserhogerung kommt es nunmehr darauf an, die Arbeiten zur Erzeugungserhogerung planmaig anzulegen.

Reichspost stellt Ingenieure ein

Um tatige junge Leute als Fernmeldeingenieure auszubilden, erhielt die Reichspost im April d. J. ihre Zulassung fur die Ausbildung des Ingenieur-Rachwuchs.

Nachdem die jungen Ingenieure die Prufung auf der hoheren technischen Lehranstalt bestanden haben, werden sie mit Betrieb und Verwaltung des Reichspostwesens vertraut gemacht.

Aus Wurtemberg

Ein 23jahriger Enztaler aus Ulm wurde beim Baden in Blihenrahe, Kreis Ravensburg, von einer Herzlahmung befallen und rnt.

Der Kreisobmann der DDF in Reutlingen gab bekannt, da in diesen Tagen mit dem Bau einer groen Sport- und Versammlungshalle begonnen werde.

Im Bezirk Crailsheim hat das Amteiler vom letzten Montag schreckliche Sparen hinterlassen. Auf den Feldern wurde besonders den Kartoffeln und anderen Feldfruchten sowie dem Hafer sehr hart zugehakt.

Eine 73jahrige Frau aus Winterlingen, Kreis Balingen, wurde von einem radortfahrenden Lastwagen so schwer angefahren, da sie ihren Verletzungen auf der Stelle erlag.

Schwenningen, Kr. Kottweil, 12. August. (Hunderttausende Uhren gingen durch seine Hande.) In der Uhrenfabrik Schwenningen feierte Oberkontrolleur Jakob Rauch den Tag, an dem er ununterbrochen 40 Jahre lang seiner Firma angehorte.

Nabensburg, 12. August. (Brandstiftung im Kraftwagen.) Am Dienstagfruh wurde in der Nae des Gasthofes „Schweizerhof“ ein brennender Kraftwagen entdeckt.

Auf der Ehrenliste des Weltkriegs steht der Name des Gefallenen vor Zbiza Viesingheim, 12. August.

1200 Liter Milch von einer Ziege Wangen, 12. August. Auf der letzten Ziegenschau des Bezirks Wangen

555 Jahre Schubengefellschaft

Ehlingen, 12. August. Die Schubengefellschaft der alten Reichsstadt Ehlingen blockt auf ihr 555jahriges Bestehen zuruck. Die Tradition eines halben Jahrtausends wirkt in der Gefellschaft fort.

Das Ende eines Heiratsschwindlers

Stuttgart, 12. August. Mit funf Jahren Zuchthaus, funf Jahren Ehrverlust und Sicherungsverwahrung beschlo der 40 Jahre alte geschiedene Albert Pehold von Starkefeld, Kreis Metzingen, seine burgerliche Existenz.

Das Bienenvolk im Schlafzimmer

Schwenningen, Kreis Kottweil, 12. August. Als Anfang einer Bienezucht hatte sich ein hiesiger Volksgenosse zwei Waben zuruckgelegt. Sie befanden sich bis auf weiteres im Schlafzimmer.

1200 Liter Milch von einer Ziege

Wangen, 12. August. Auf der letzten Ziegenschau des Bezirks Wangen befand sich eine Ziege mit einer jahrlichen Milchleistung von 1200 Litern Milch

Lastwagen rasi uber die Bobahn

Ein Laster und zwei Schwerverletzte Friedrichshafen, 12. August. In der Nacht zum Donnerstag verlor der Lenker eines Lastkraftwagens aus Pappenheim bei Nussbach, der sich auf dem Weg nach Markdorf befand, an einer Kurve im Weingartener Wald zwofchen Stellen und Nienburg die Herrschaft uber sein Fahrzeug.

Nichtst fur das Zeppelin-Museum

Friedrichshafen, 12. August. Das neue Zeppelin-Museum, das vor dem Eingang zum Luftschiffgelande erht, geht der Vollendung des Rohbaus entgegen.

Der Hauptbau des Zeppelin-Museums steht an der Margarethenstrae. Ein Verbindungsbau zum jetzigen Portmerhaus gliedert sich organisch ein.

Marktberichte

Stuttgarter Schlachtwichmarkt vom Donnerstag, den 12. August

Auftrieb: 20 Osen, 88 Bullen, 117 Ruh, 70 Farsen, 445 Ralber, 266 Schweine. Preise: Osen a) 41 bis 44, b) 38 bis 40, Bullen a) 42, Ruh a) 40 bis 42, b) 34 bis 36, c) 25 bis 32, d) 12 bis 24, Farsen a) 42 bis 43, b) 39, Ralber B. Anders Ralber a) 60 bis 65, b) 53 bis 59, c) 44 bis 50, d) 34 bis 40; Schweine a) 56,5, b) 1. 56,5, d) 2. 56,5, c) 55,5, d) 52,5, e) 52,5, f) —, g) Sauen 1. 56,5, 2. 54,5, h) uber und Milchschweine 54,5 RM, fur je 50 Kilogramm Lebendgewicht.

Die Tannhoferbuben

Urheberrechtsschutz durch Verlagsanstalt M a n s, Munchen.

62. Fortsetzung. Nachdruck verboten. Martha steht wie zu einer Wildblae erharrt. Ihr ist zumute, als nahme ihr jemand ganz heimlich das Herz aus dem Leib und werfe es dort in den Strohsengraben.

„Fur was denn eine Entschadigung?“ fragt die Godlin. „Er hat ja unser Radl net fur ihn lassen. Und 's Radl hat g'logt, sie wart' auf ihn, bis er wieder rauskommt.“

Die Bauern, die an diesem Tag in hellen Scharen den Gerichtssaal fullen, rechnen es Christoph hoch an, da er sich seiner Wirtelzuge bedient, sondern sich offen und feil zu seiner Schuld bekennt, so sehr ihn die Tat auch reut.

## Was es nicht alles gibt!

Der Spiel Es gab einmal eine Zeit  
wird umgedreht in den Staaten von Nord-  
amerika, da kam in den  
Niederlassungen eine Frau auf fünfzig Män-  
ner. Und von dieser Zeit her hat sich der  
Brauch erhalten, daß die amerikanische Frau  
immer, der Mann aber fast niemals recht  
hat, was sich ja bekanntlich am drastischsten  
in den Entscheidungen der Richter in Ehe-  
scheidungsprozessen ausdrückt. Es hatte sich  
formlich ein neuer Frauenberuf ausgebildet,  
der die Männer nach Strich und Faden syste-  
matisch zugrunde richtete. Diese geldfasteren  
Frauen, die „Goldgräberinnen“ — Goldgräber-  
rinnen“ genannt wurden, überließen ihre  
Opfer hauptsächlich in den großen Luxus-  
bädern Floridas, denn hier gab es ja die  
meisten Millionäre. Die jungen Damen  
waren in der Regel von ihren Müttern be-  
gleitet, die strenge dafür sorgten, daß ein  
sich anbahnendes Verzeßbündnis sofort  
durch den Standesbeamten legitimiert  
wurde. Selbstverständlich hielt eine so rasch  
und so raffiniert geschlossene Ehe nicht für  
die Ewigkeit. Im Gegenteil, schon ein paar  
Wochen später fand die junge Frau einen  
Scheidungsgrund, und dann hatte die letzte  
ruhige Stunde des Mannes geschlagen. Er  
mußte sein Leben lang für diese Verirrung  
büssen. Es gibt nun schon einen Verein der  
Millionäre, die sich gegen solche Ausbeutung  
schützen wollen. Immerhin mußten erst die  
amerikanischen Richter gewonnen werden.  
Und jetzt hat sich endlich einer gefunden, der  
den Spieß umdreht und einen Spruch fällt,  
der allgemein großes Aufsehen oder Em-  
porung auslöst. Er entschied nämlich — und  
der Landtag von Florida hat aus diesem  
Spruch ein Gesetz gemacht — daß geschiedene  
Frauen, die ein Vermögen haben, ihre ehe-  
maligen Gatten unterstützen müssen.

Tanzen und Ein modernes Mädchen muß  
Heiraten tanzen können. Wenn ein Rich-  
ter diesen Spruch tut, dann han-  
delt es sich nicht darum, daß das Mädchen  
Tanzunterricht nehmen muß, um den Forde-  
rungen der modernen Zeit nachzukommen,  
sondern daß dem Mädchen die Möglichkeit gelassen  
werden muß, sich auf dem Tanzboden zu bewe-  
gen und — auf diese Weise vielleicht ihren  
Lebenspartner zu finden. Eine Londoner  
Kontortistin war bei einem Autounfall am Fuß ver-  
letzt worden. Zwar verheilte die Wunde bald,  
das Mädchen war auch beim Gehen nicht be-  
hindert, wohl aber verspürte sie heftige Schmer-  
zen, sobald sie tanzen wollte. Darauf verklagte  
sie den schuldigen Autofahrer, und der Richter  
gab ihr recht. Ihre Heiratsansichten  
sind, so sagte er, durch die Unmöglichkeit zu  
tanzen, in der heutigen Zeit recht gemin-  
dert. Denn es werden eben sehr viele Ehen  
auf der Tanzfläche angebahnt. Mit der Entschä-  
digung von 2000 Pfund stiegen aber die Hei-  
ratsansichten der Kontortistin wieder, und so  
ist ein Ausgleich geschaffen, der nur recht und  
billig ist.

Auch der Opal hat Dem Juwelenhandel  
einen Glanzmonat scheint es schlecht zu  
gehen. Jedenfalls  
haben sich die Juweliere aus England mit  
ihren französischen und amerikanischen Kol-  
legen zusammengetan, um einen neuen und  
interessanten Gaud von Anziehungskraft  
aber ihre wertvollsten Steine zu breiten. Sie  
haben dabei mit dem Aberglauben der Leute  
gerechnet. Da nun über diese Eigenschaften  
der Edelsteine auseinandergehende Meinun-  
gen existieren, haben die Juweliere endlich  
einmal Ordnung hineingebracht in dieses  
System. Danach soll der Diamant also  
Gifte entkräften und Wahnsinn heilen, und  
war beweist er seine Kräfte am stärksten im  
Monat April. Der Opal gilt nach wie  
vor als Unglücksstein, doch soll er gerade im  
Oktober sein Glück, sondern Glück bring-  
en. Perlen bedeuten Tränen — an dieser  
alten „Weisheit“ haben die Juweliere nichts  
geändert, doch haben auch Perlen einen  
Monat, nämlich den Juni, in dem sie eitel  
Freude bereiten. Dies alles sind anscheinend  
so hochwichtige Fragen, daß die Juweliere  
dreier Länder zwei Jahre daran gearbeitet  
haben.

## Amok in Glasgow — fünf Tote

ex. London. In Glasgow erschoss am  
Mittwochabend ein ägyptischer Student  
namens Wiswas in einem Amoklauf vier Per-  
sonen, verletzte eine weitere schwer und erschoss  
schließlich sich selbst.

Wiswas fuhr zunächst in einem Taxi vor  
dem Hause seiner Schwiegereltern vor. Nach  
einem kurzen Wortwechsel schoß er in einem  
Zustand geistiger Umnachtung beim Betreten  
des Hauses seine von ihm getrennt lebende Frau  
nieder und verletzte sie schwer. Der zu Hilfe  
eilende Taxifahrer wurde von dem Amok-  
läufer erschossen. Dann eilte der Mörder in  
die Wohnung der Schwiegereltern, stredte dort  
Schwiegermutter, Schwägerin und sein eigenes  
Kind ebenfalls durch Revolvergeschosse nieder  
und erschoss sich dann selbst.

## Diebe schlachten ein Kind auf der Weide

In der Umgebung von Koblenz hallten Diebe  
einer Weide einen unerwünschten Besuch ab. Sie  
schlachten ein Kind, zerlegten es, und verschwan-  
den mit dem Fleisch. Man fand nur noch die  
Knochenreste vor.

# Die Wirtshaustube, in der Geschichte wuchs

## Ein Besuch im ersten Geschäftszimmer der Bewegung

Wap. — ein Westinghild mit diesen drei Buch-  
staben prangt an der Tür zu dem kleinen Raum  
im „Sterneder-Bräu“, in dem deutsches  
Schicksal entschieden wurde. Mit Ehrfurcht und  
ein wenig Schrecken betreten wir das historische Zim-  
mer — hier also lebte und kämpfte vor 18 Jah-  
ren Adolf Hitler, hier tippte der Führer selbst  
auf einer uralten Schreibmaschine, die an  
demselben Platz wie einst steht, die ersten Ein-  
ladungen zu den Versammlungen der Partei, hier  
liegen noch das einfache Schreibzeug und das  
Tintenfaß, das Adolf Hitler benutzte. Die Tische  
und Stühle, die damals der Wirt der Partei zur  
Verfügung stellte, stehen noch heute den Raum —  
und dort steht die Zigarrenkiste, die erste  
Kasse der Bewegung, der der Führer in seinem  
Buch „Mein Kampf“ ein Denkmal gesetzt hat.  
Hierin befand sich das „Vermögen“ der kleinen  
Gemeinschaft, das nicht einmal ausreichte, die  
notwendigsten Fortausgaben zu decken. So mußten  
die paar entschlossenen Männer — allen voran  
Adolf Hitler — die Versammlungsterminabenden  
selbst treppauf, treppab in die Wohnungen der  
Bekanntesten tragen. Der erste Geldschein, der  
Anwachen der Partei gekauft werden konnte, steht  
neben seinem grünen, bereits „somfortabilen“  
Bruder, den man sich durch das Steigen der Mit-  
gliederzahl dann leisten konnte und der durch den  
einfließenden umfangreichen Schriftwechsel nötig  
wurde.

## Ein vorläufiger Lezephon

Dort liegt der erste Stempel der National-  
sozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, der hoch-  
klingend die Bezeichnung **Quapitzschäts**-  
Kette trägt, obgleich überhaupt noch keine Kette  
vorhanden war. Ein vorläufiger Lezephon  
Apparat läßt die Worte auf die Wand hestien:  
Das Lezephon, das der Führer ständig benutzte  
und das noch an der gleichen Stelle hängt. Am  
Ende einer Wand sehen wir eine alte Uhr,  
die manche ganze Stunde den weinigen Getreuen  
anzeigte und heute noch den Besucher an erste  
Sturzzeiten und schicksalhafte Minuten mahnt.  
Das Fenster ist mit einer alten Pferdebede be-  
kleidet, die nötig war, um „Reuigerigen“ den  
Witz in dieses „Verschwörerzimmer“ zu  
entschieden. Die kleine alte Partielahne lehnt im  
Fensterahmen — zerklüftet und ausgeblät-  
telt — zukunftsweisend hielten einst glühende Augen an  
diesem schlichten Symbol, für das sie opferbereit  
den Kampf aufnahmen.

## „Adolf Hitler spricht . . .“

Die Wände sind mit den Originalplakaten zu  
den ersten großen Versammlungen der Bewegung  
besetzt. Dort leuchtet das große Plakat für die  
berühmte Massenversammlung im Zirkus Komet:  
„Adolf Hitler spricht über: Die niederträchtige  
Heuchelei der parlamentarischen Parteien in der  
oberdeutschen Frage, denn: Eihen nicht in  
Deutschland selbst die Denkerrechte der Center  
Börsenjuden? Regiert in Deutschland politische  
Unfähigkeit oder verbrecherisches Interesse?“ —  
Hier treommt ein anderes die Wachen zusammen  
zu einer Kundgebung in den Bürgerbräuhaus.  
Plakat neben Plakat — Aufruf neben Aufruf; die  
ersten Stimmen Zeugen der nationalsozialistischen  
Erhebung.

Unter Glas sehen wir unter vielem anderem  
das erste Flugblatt der „Deutschen Arbeiterpartei“  
aus dem Jahre 1919, die ersten verdolerten Aus-  
gaben des „Völkischen Beobachters“ und die  
„Erfolgsgaben“, die noch hektographierten Ein-  
ladungen — eine der ersten ist die Aufforderung  
zur Teilnahme an der Versammlung am 10. De-  
zember 1919, in der der Führer sprach über  
„Deutschland vor seiner tiefsten Erniedrigung“ —  
den ersten mit der Schreibmaschine angefertigten  
Anmeldeschein zur „Deutschen Arbeiterpartei“. Die  
frischen Kampfgeist atmen den Broschüren  
Dietrich Eckart, das erste antisemitische Werbe-  
material, die ersten scharf abrechnenden Flug-  
zettel der Partei versehen und in jene Zeit zurück,  
da das deutsche Schicksal sich zu wenden begann.  
Eine Kiste von Material aus diesen ersten

Tagen der deutschen Freiheitsbewegung bietet die-  
ses kleine Museum im Münchener „Sterneder-  
Bräu“. Der alte Parteigenosse Schäfer hütet  
diese historischen Dokumente wie seinen Augapfel.  
Balden sie doch den Besuchern dieses Raumes ein  
wenig von dem Gaud einer großen im Kustbruch  
befindlichen Zeit verspüren, die das deutsche  
Schicksal in sich trug.

## Speisezettel deutscher Stämme

Gerade in der jetzigen Zeit der Urlaubs-  
reisen werden wieder viele Deutsche am  
eigenen Leibe die Erfahrung machen, daß  
große Unterschiede in der Ernährungsweise  
zwischen den einzelnen deutschen Landschaften  
bestehen. Man weiß allgemein, daß in  
Südwestdeutschland die Fleischspeisen über-  
wiegen, daß in Bayern der Fleischverbrauch  
sehr hoch ist und in den Küstengebieten die  
Seeische eine bedeutend größere Rolle spie-  
len als in anderen Gegenden des Reiches.  
Ueber die allgemeinen Kenntnisse hinaus  
besitzt man jedoch fast gar keine Unterlagen  
über die Verbrauchsverschieden-  
heit zwischen den einzelnen deutschen  
Stämmen, während wir über den Nah-  
rungsmittelverbrauch des deutschen Volkes  
im ganzen verhältnismäßig gut unterrichtet  
sind.

## Schweinefleisch im Norden bevorzugt

Mengenmäßig stehen Fleisch und Fleisch-  
waren, Brot und Backwaren, Kartoffeln und  
Milch naturgemäß im Vordergrund. Der  
Verbrauch von Fleisch und Fleisch-  
waren ist im ganzen betrachtet, verhältnis-  
mäßig einheitlich. Eine Ausgliederung nach  
Fleischsorten ergibt jedoch starke Unterschiede.  
Im allgemeinen wird mehr Schweinefleisch  
als Rindfleisch verzehrt. Umgekehrt dagegen  
ist es in Hessen, Südwestdeutschland und be-  
sonders in Bayern, wo mit 46 Kilogramm  
Rindfleisch und 40 Kilogramm Schweine-  
fleisch der Fleischverbrauch absolut am höch-  
sten steht. Verhältnismäßig niedrig ist da-  
gegen hier der Verbrauch an Aufschnitt und  
Wurst. Der Speckverbrauch der Bayern ist  
fast gleich null, während die Westfalen und  
Rheinländer mit 18 bzw. 16 Kilogramm hier  
weitans an der Spitze marschieren.

Im Verbrauch von Butter und anderen  
Fetten stehen die Berliner und die Sachsen  
an der Spitze. Der Verbrauch an Margarine  
ist mit 58 Kilogramm gegenüber dem Reichs-  
durchschnitt von 29 Kilogramm in der Nord-  
mark am höchsten.

Milch und Eier werden von den Süd-  
deutschen am stärksten verbraucht, ebenso  
Fleisch- und Teigwaren entsprechend der Vor-  
liebe für Fleischspeisen. Beim Brot kann man  
deutlich die Gegend der besetzten Brote von  
den Gegenden, in denen die warme Abend-  
mahlzeit zu Hause ist, unterscheiden. Pom-  
mern, Schlesien und Mitteldeutschland stehen  
mit einem Verzehr von über 300 Kilogramm  
an Roggen- und Schwarzbrot den Bayern  
als Gegenpol gegenüber, die nur 181 Kilo-  
gramm Brot verbrauchen. Lebertranzen wird  
der verhältnismäßig geringe Brotverbrauch  
in Berlin von 191 Kilogramm. Dem steht  
allerdings ein Verbrauch von 80 Kilogramm  
Weißbrot und Weizenkleingebäck (Reichs-  
durchschnitt 61 Kilogramm) gegenüber. Ber-  
lin steht im Weizengebäckverzehr an dritter

Stelle, die Bayern verbrauchen 84 Kilo-  
gramm und die Sachsen sogar 103 Kilo-  
gramm.

## Schwaben als stärkste Obstesser

Die Kartoffel ist am unbeliebtesten in  
Bayern, während Pommern und Ostpreußen  
die größten Kartoffeleßer sind. Die Pom-  
mern verzehren fast doppelt so viel Kartof-  
feln wie der Durchschnitt der Deutschen (898  
Kilogramm zu 483 Kilogramm Reichsdurchschnitt). Dafür  
bleiben sie im Verbrauch von Gemüse und  
Obst stark zurück, wo die Badener und  
Württembergier mit 133 Kilogramm (Reichs-  
durchschnitt 83 Kilogramm) mit Längen führen.  
Der Reis hat sich in der Nordmark eine be-  
sondere Stellung erworben. Fische schließlich  
erzielten selbstverständlich den höchsten Ver-  
brauch in Pommern, Ostpreußen und in der  
Nordmark. Die verkehrsmäßig günstig ge-  
legenen Großstädte Westfalens und Sachsens  
sowie Berlin stehen an zweiter Stelle. Der  
geringste Verbrauch ist in den südlichen und  
südwestlichen Teile des Reiches (5 Kilogramm in  
Südwestdeutschland, 6 Kilogramm in Bayern gegen  
52 Kilogramm in Pommern) zu verzeichnen.

Schon diese kurze Uebersicht läßt die große  
Bedeutung einer solchen Untersuchung für  
eine bewußte Verbrauchspolitik erkennen,  
denn die Tatsache, daß trotz der verschiede-  
artigen Zusammenlegung des Nahrungsmittel-  
bedarfs in den verschiedenen Gegenden der  
Nährwert der Nahrungsmittel hinsichtlich  
des Gehaltes an Kalorien und Eiweiß über-  
all ausreichend gesichert ist, läßt die Mög-  
lichkeit des Austausch in bestimmtem Um-  
fange erkennen.

## Hautbräunung und Sonnenbrand

Ist es wirklich nur die liebe Eitelkeit, die  
ein gebräuntes Gesicht als anziehend er-  
scheinen läßt, während man ein Gesicht „ohne  
Farbe“ ablehnt? Vielleicht mag tatsächlich hier  
und da Eitelkeit der Beweggrund sein; zum  
gilt das gebräunte Gesicht jedoch als erstreb-  
enswert, weil man darin ein Zeichen kraft-  
strotzender Gesundheit sieht, während das  
farbloße Gesicht als Spiegelbild eines  
schwächlichen Gesundheitszustandes betrachtet  
wird.

Es gibt wohl heute niemanden mehr, der  
die Bedeutung der Sonnenstrahlen für unsere  
Gesundheit nicht klar ist; leider wissen sehr  
viele aber auch von der Schattenseite dieser  
Strahlenwirkung, dem Sonnenbrand, ein Vie-  
zu kungen. Da die Empfindlichkeit gegenüber  
der Sonnenstrahlenwirkung recht unterschied-  
lich ist — blonde Menschen sind weit mehr ge-  
fährdet als dunkelhäutige, Frauen mehr als  
Männer —, hat man nach den Ursachen ge-  
sucht und will zwischen dieser Empfindlichkeit  
und der Schilddrüsenfunktion Zusammen-  
hänge gefunden haben. Wichtigster als diese  
Frage ist die Betrachtung der Möglichkeit, die  
Gefahr des Sonnenbrandes zu bannen, ohne  
auf die für die Gesundheit so wohlthuende  
Wirkung der Sonnenstrahlen verzichten zu  
müssen.

Das Sonnenlicht besteht aus Strahlen ver-  
schiedener Farben, wobei vor allem die ultra-  
violette als Ursache des Sonnenbrandes zu  
gelden haben. Bei Herstellung von Sonnen-  
brandschutzmitteln hat man daher das Ver-  
stehen, Stoffe zu finden und zu verarbeiten,  
die zwar den ultravioletten Strahlen den Zu-  
tritt zur Haut wehren, die übrigen Strahlen  
jedoch durchlassen. Als derartige Schutzmittel  
gelten vor allem das Chinin und das aus der  
Rostkastanienrinde gewonnene Hederin, deren  
Lösungen die Fähigkeit besitzen, die ultravio-  
letten Strahlen aufzusaugen. Darum man  
zumeist eine fettige Grundlage — Öl, Creme,  
Salbe — für derartige Schutzmittel wählt,  
wird klar, wenn man berücksichtigt, daß hier-  
durch gleichzeitig der Austrocknung der Haut  
vorgebeugt und die lästige Spannung besei-  
tigt wird. Daneben fördern natürlich diese  
Öle die natürliche Hautbräunung insofern,  
als sie einerseits die Strahlenwirkung ver-  
stärken, andererseits aber eine für unerwünschte  
Strahlen nur schwer zu durchdringende  
Schutzschicht auf der Haut bilden.

Bislang werden auch künstliche Hautbräu-  
nungsmittel angewendet, die zwar auch die  
Haut bräunen, mit der gesundheitlichen Wir-  
kung der natürlichen Hautbräunung jedoch  
nichts zu tun haben.

Jedenfalls hat die Gefahr des Sonnen-  
brandes ihre Schrecken ziemlich verloren, da  
man es heute in der Hand hat, sich wirksam  
gegen diese Gefahr zu schützen; es versteht sich  
wohl von selbst, daß man bei Sonnenbädern  
die Augen stets durch eine Brille mit gefärb-  
ten Gläsern schützt. Nicht eindringlich genug  
kann immer wieder darauf hingewiesen wer-  
den, daß die gesundheitlichen Vorteile des Auf-  
enthaltes in Licht, Luft und Sonne die ver-  
meidbaren Nachteile bei weitem aufwie-  
gen. M. M. W.

## Das Mädchen mit dem Sonnenstich

In Bad Reichenhall hielt eine 25jährige  
Berlinerin sämtliche Fahrzeuge an und verur-  
sachte eine regelrechte Straßenverstopfung. Ein  
Lastwagenfahrer nahm das Mädchen von der  
Straße, und der Arzt stellte fest, daß ein Sonnen-  
stich diese eigenartige Sinnenverwirrung hervor-  
gerufen hatte.



Das ist der Komet, den wir in diesem Jahre sehen können

Vor etwa drei Wochen wurde am nördlichen Himmel ein Komet entdeckt, der sich etwa  
im Sternbild des Großen Wagens befindet. Diese Aufnahme zeigt den neuentdeckten  
Kometen. Die kleinen Striche stellen die Fixsterne dar, die sich in dieser Form abzeich-  
neten, weil man das Fernrohr dem Kometen nachführte. (Scherl-Bilderdienst-M.)